

Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tagesblatt", Riesa

Amtsblatt

Spezialdruck
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 43.

Mittwoch, 21. Februar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vorwärts 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Kleinverteilung 40 mm breite Kopfsätze 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitungsbander und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmeil in Riesa.

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Hindern zur Deckung der im Jahre 1911 bestrittenen Verluste

a) an Viehschaden-Entschädigungen (Verordnung vom 4. März 1881, Ges. u. V.-Bl. S. 13 ff.),

b) an Entschädigungen für nichtgewerbliche Schachtungen (Gesetz vom 2. Juni 1898

und Ausführungs-Verordnung vom 2. November 1906, Ges. u. V.-Bl. 24. April 1906

S. 74 und 364 ff.), sind nach der Viehschadensverordnung vom 1. Dezember 1911 zu leisten für jedes im Privatbesitz befindliche

Pferd zu a: 1 M. 81 Pfg.,

Kind unter 3 Monaten zu a: 64 Pfg.,

Kind von 3 Monaten und darüber zu a: 64 Pfg.,

zu b: 1 M. 57 Pfg., zusammen 2 M. 21 Pfg.,

sowie

für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Kind von 3 Monaten und darüber zu b: 1 M. 57 Pfg.

Die Erhebung dieser Beiträge erfolgt demnach durch die Gemeindebehörden.

Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbietet es bei dem zeitigen Verfahren.

Dresden, am 16. Februar 1912.

245 II V.

Ministerium des Innern.

1256

Im Auktionslokal hier soll

Sonnabend, den 24. Februar 1912, vorm. 10 Uhr,

ein Bildard gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Riesa, den 19. Februar 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Der westliche Teil der Stadt Riesa, von der Wilhelmstraße, der Ostseite des Kaiser-Wilhelm-Platzes und der Mathildenstraße ab gerechnet, ausschließlich dieser Straßen, wird wegen eines in ihm vorgekommenen Seuchensalles hiermit als Sperrbezirk bestimmt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. Februar 1912.

„Deutschlands Seegeltung“ lautete das Thema zu dem öffentlichen Vortrage, den vergangenen Montag, den 19. Februar, abends auf Veranlassung des Vorstandes der Abteilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft Herr Professor Dr. Max Ebert aus Kachen im Saale der Restauration zur Eldterstraße hielt. Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß man den Kampf um das Dasein auch „Kampf um den Raum“ nennen könne. Jeder Mensch müsse, um seine Daseinsbedingungen erfüllt zu sehen, sich Raum erkämpfen, und Staatengebilde mit wachsender Bevölkerung seien bestrebt, sich weiter auszudehnen. Die größten Staaten haben sich da gebildet, wo keine Gebirgskette der Bewegung und Vermischung der Volksstämme hinderlich gewesen sind. (Nordostdeutschland, Russland, Amerika). Verhältnismäßig viele Kleinstaaten sind in Gebirgsgegenden entstanden. Die Schweiz z. B. ist ein Staatenkonglomerat. Die See wirkt betrübs der Weiterausdehnung der Tafel- und Küstenstaaten gleich einer großen Ebene. England, dessen Schifffahrt erst seit der Zeit der Königin Elisabeth in Entwicklung getreten ist, hat sich rasch zu einem mächtigen Kolonialstaate ausgebildet; aber kein europäischer Staat kann heutzutage nur Europapolitik treiben, fast sämtliche europäischen Länder sind in unserer Zeit darauf angewiesen, sich durch Benutzung der See, der großen Schatzkammer, Wohlstand zu verschaffen. Unsere Zukunft liegt eben auf dem Wasser. Binnenländer haben mehr und mehr der Wasserfronte zugestrichelt, um an den Segnungen der Ueberseepolitik teilnehmen zu können. Mächtig hat der Verkehr in den großen europäischen Häfen zugenommen, in den englischen Häfen allerdings in neuerer Zeit nur um ein geringes. Auch in den deutschen Häfen ist der Verkehr mächtig gestiegen, und an dem Ausblühen des Verkehrs in den Häfen von Antwerpen und Rotterdam ist auch deutscher Unternehmungsgestalt und deutsches Kapital beteiligt. Auch hat Deutschland in dem Bestreben, überseeische Politik zu treiben, nicht zurückbleiben können. Vortragender gedachte nun der deutschen Hanse und späterer Bestrebungen, Deutschland zur See zur Geltung zu bringen, so z. B. der Gründung und Weiterentwicklung der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd. Der wirtschaftliche Aufschwung aber, den das Deutsche Reich

seit 1871 genommen hat, und der Umstand, daß in unserer Zeit die industriellen Interessen im Deutschen Reich größer sind als die landwirtschaftlichen, haben bewirkt, daß ein bedeutender Außenhandel sich entwickelt hat, der zu drei Vierteln Seehandel ist. Redner wies nun zahlenmäßig die Entwicklung der achtunggebietenden deutschen Handelsflotte, wie auch die Tragfähigkeit und Geschwindigkeit der Schiffe nach und betonte, daß zum Schutze dieser Handelsstätigkeit eine starke Kriegsmarine erforderlich sei. Der zweite Teil des Vortrags bestand aus der Erläuterung zahlreicher Lichtbilder, von Herrn Photograph Werner vorgeführt, die einen Einblick in die Entwicklung der Schifffahrt und die inneren Einrichtungen der Schiffe mit ihrem Komfort gewährten. Das letzte Bild veranschaulichte graphisch die Tatsache, daß die meiste Schifffahrt auf dem Atlantischen Ozean, also zwischen Europa und Amerika, stattfindet. Demgegenüber ist die Schifffahrtbewegung auf anderen Meeren, selbst auf dem Großen Ozean, unbedeutend. Ein ziemlich starker Verkehr findet auch von Europa aus durch das Mitteländische und das Rote Meer nach asiatischen Häfen statt. — Vorgestern wurde ein hiesiger Einwohner verhaftet, der des Verbrechens gegen § 176 des Str.-G.-B. beschuldigt wird. Gegen einen anderen hiesigen Einwohner ist Anzeige wegen des gleichen Verbrechens erstattet worden. — Gestern abend in der sechsten Stunde ist auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz hier ein Fahrrad (Marke „Attila“, Nr. 295) gestohlen worden. Das Fahrrad hat einen Wert von 60 M. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden. Vor Ankauf des Rades wird gewarnt. — Einen sehr vergnüglichen Abend bereitete am Sonntag der hiesige katholische Männerverein in seinen Mitglieberten und Gästen mit der Aufführung der tollen Posse „Papageno“ von Kuboff-Rneifel. Die Aufführung fand im Hotel Köpfer statt und war sehr gut besucht. Das Stück wurde von Mitgliedern des Vereins und des Gesangsvereins „Cäcilia“ dargeboten. Die vielen Zuschauer und die allseitig gespendete Anerkennung bewiesen, daß die Mitwirkenden sich ihrer Aufgabe voll gewachsen zeigten. Alle Rollen waren vortrefflich besetzt und die Regie waltete wieder in gewohnter Umsicht ihres schweren Amtes. Das Stück war bestens geeignet, der Veranstaltung den Charakter einer Faschingsveranstaltung, der auch beabsichtigt war, zu geben. Den Mitwirkenden wurde auch von einem Vorstandsmitglied herz-

licher Dank gezollt. Die Pauken in den Zwischenakten wurden durch schöne Musikstücke einer Abteilung der 68er Kapelle ausgefüllt. Ein fröhlicher Ball beschloß die Veranstaltung. — Der Landesverband evangelischer Arbeitervereine im Königreiche Sachsen hält am 9. und 10. März ds. J. seine Jahreshauptversammlung in Wilsdruff ab. — Am 1. April 1912 tritt eine neue Maß- und Gewichtordnung in Kraft, die im Lande zu verschiedenen Umwälzungen Anlaß geben wird. Bis zum Jahre 1893 war das Gewicht in Sachsen den einzelnen Gemeinden überlassen geblieben; da diese jedoch nur zu ungenügender Kontrolle ausreichten, führte Sachsen in diesem Jahre fünf Staatsmaßämter ein. Hierdurch wurden die bis dahin sich ergebenden Unsicherheiten und die stets als lästig empfundene Polizeikontrolle zwar eingeschränkt, bei den Nachweisungen wurden aber trotzdem immerhin noch 33 1/2 v. H. falsche Maße festgestellt. Die Regierung mußte deshalb an Mittel und Wege denken, diese, wie angestellte Berechnungen ergeben haben, sowohl Käufer als Verkäufer schwer treffenden Unregelmäßigkeiten auszurotten. Zu diesem Zwecke wird von ihr eine Ausführungsverordnung erlassen werden, die das Gewicht in Sachsen in 31 Gewichtsteile teilt. Die Gewichtsteile, die sich bisher auf drei Jahre erstreckte, wird durch die neue Ausführungsverordnung auf zwei Jahre herabgesetzt werden. Als bedeutende Rennerung ist in das Gesetz nun auch die Biermaß-Erhöhung aufgenommen worden. Sämtliche Brauereien und kleinere Bierzeugete müssen jetzt die Bierfässer eichen lassen und auch der Nachweisung zur Verfügung stellen. Die Gebühren dafür werden, wie wir erfahren, für Hektoliterfaß 30 Pfg. betragen und, da in Sachsen etwa eine Million Fässer in Benutzung stehen, somit dem Staate eine periodische Einnahme von 300 000 M. ermöglichen. Um der heimischen Brauerei-Industrie jedoch durch die Erhöhung keinen materiellen Schaden erwachsen zu lassen, wie er sich bei der kurzen noch zur Verfügung stehenden Frist und der bekanntlich gerade in den Frühlingsmonaten besonders starken Versandfähigkeit der Brauereien als natürliche Folge ergeben müßte, beabsichtigt die Regierung für dieses Gewerbe die Uebergangsfrist bis zum 1. Januar 1913 zu verschieben. — Das Ministerium des Innern macht bekannt: Es sind Zweifel darüber entstanden, ob es nach § 1431 der Reichsversicherungsordnung und Punkt 2 Nr. 5 der Ver-

während der andere östliche Teil des Stadtgebietes bis auf weiteres als Beobachtungsgebiet zu gelten hat.

Die für Sperr- und Beobachtungsgebiete geltenden Bestimmungen sind streng zu befolgen; insbesondere wird darauf hingewiesen, daß Hunde im Sperrbezirk festzuhalten sind.

Der Rat der Stadt Riesa, am 21. Februar 1912. Stg.

Nachdem die Aenderung des über die Flur der Stadt Riesa aufgestellten Beobachtungsplanes beschlossen worden ist, wird über das von der Döbberstraße, der Döbberstraße, der Kirchbachstraße und der Speichstraße begrenzte Baugebiet die

Bausperre

verhängt.

Die Bausperre hat nicht die Wirkung, daß Bauten in dem von ihr betroffenen Gebiete überhaupt nicht mehr zur Ausführung gelangen dürfen. Sie gibt aber der Baupolizeibehörde die Befugnis, die Genehmigung zu solchen Neu- oder Veränderungsbauten, die die Durchführung der neuen Planungen erschweren können, zu versagen.

Riesa, am 20. Februar 1912.

Der Rat der Stadt Riesa. Stg.

Mittwoch, den 28. Februar 1912, vormittags 11 Uhr werden am hiesigen Vorratsgebäude alte Leinwand, ältere Geräte, darunter 221 Bettstellen, Eisen, Zink usw. versteigert. Die Bedingungen liegen hier aus.

Königliche Garnisonverwaltung Tr. P. Reithain.

Holzversteigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

Hotel zum Sachsenhofe zu Köffen.

Donnerstag, am 29. Februar 1912, von vorm. 1/10 Uhr an: 1 Bl. Stamm, 11 eich., weihdu., bl. und 515 m. Höhe, 263 m. Baumplöhe, 2259 m. Stangen, 30,5 rm w. Brennweite, 37 rm w. Brennweite, 102 rm h. Faden, 20,10 Wldgt. h. u. 134,20 w. Brennweite, 22 qm h. Langhaufen u. 944 rm w. Stöcke. Abt. 51, 53, 58, 73, 78, 79, 91, 103 und 103.

Kgl. Forstrevierverwaltung Warbach u. Kgl. Forstrentamt Augustsburg.

Das gute Riebeck-Bier.